



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grosse Todten-Bruderschafft/ Das ist: Ein kurtzer Entwurff Deß Sterblichen Lebens

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1687

Grabschrift der Reichen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36427

Welcher dann euch hohe Häupter / vnd reiche Leuth glückselig achtet / der muß nicht wissen / daß all euer Würde vnd Reichthumb auff Sand gebauet / ihr aber alle dem Schatten an der Wand befreundt : vnd kan ein schönes Glas nicht so bald in Scherben gehen ; wie euer starcker Leib. Ungereimte Zumbshirn seynd jene Philisteer gewest / welche dem Dagon / nachdem er schon zu Boden gefallen / Händ vnd Fuß zertrümmert / gleichwol noch verehrt vnd angebettet. Aber nicht weniger Thorheit zaigen alle die jenige / so noch etwas halten auff das Menschliche Leben / nach dem sie doch durch tausenderley Erfahrung wissen / wie wurmstichig / baufällig / krafftlos / vnbeständig / vnd flüchtig dasselbige seye.

Weiß hat es angestellt der Weltkündige Kayser Carolus der Fünffte / deme schier die ganze Welt sich zu vndergeben nicht waigerte / vnd sein Glory vnd höchster Nahmen / auch den ganzen Erdboden durchwandert / gleichwol erinnerte er sich seiner Menschheit / in dem er etliche Jahr vor seinem Todt allzeit ein Todten-Truhnen mit sich führte / ob dero öfteren Anblicker das Sterben betracht / vnd derentwegen sein Leben also angestellt / daß er zu sterben sich nicht gescheuet. So seye es dann ihr reiche vnd hochmögende Menschen / wann ihr schon phantasirt, als habe Gott zu eueren Leibern einen besondern Laim genommen / so müßt ihr bekennen / daß auch derselbige nicht beständig / vnd müßt ihr eben die Straß / so allen gemain / nemblich **STRECKEN** / sterben : vnd werdet ihr nichts mit euch tragen / als das Gute / so ihr gethan / vnd das Böse / so ihr gewürckt. Schaut ein wenig wie folgende Grabschrift lautet :

Grab-Schrift der Reichen.

Der Todt macht nit ein Unterschied /
 Ihm ist Zeit wie der Zeit /
 Ich armer Gsell / muß meine Stell /
 Verlassen sambt dem Beutel.
 Nichts halff mein Nahm / nichts hoher Stamm /
 Und Adelige Wappen /
 Starck / Jung vnd Reich / nimbt er zugleich /
 Den Doctor mit dem Laynen.
 Ach / ach / ach / ach / ein bittere Sach /
 Wann Reich zugleich
 Muß sterben /
 Und verderben.

Hab

Grosse Todten-Bruderschaft.

17

Hab erst mein Nest / erbaut so fest /
Thät kaum darinn erwarmen /
Da klopfst gleich an der dürre Mann /
Und macht ein grossen Larmen.
Ich klag / ich schreye / was dann das seye /
Soll sich doch höfflich zeigen /
Da wird er toll / der grobe Knoll /
Und zaigte mir die Feigen.
Ach / ach / ach / ach / ein bittere Sach /
Wann Reich zugleich
Musß sterben /
Und verderben.

O Todt noch wart / ich stirb gar hart /
Und laß mich noch passieren /
Nimb hin das Gelt / wanns dir gefällt /
Will ich doch gern spendieren.
Nimb hin den Schmuck / sambt dem Goldstuck /
Eröffne alle Kuffen /
Kombts vmb vnd vmb / ley mich nichts drum /
Thue mir nur s' Leben fristen.
Ach / ach / ach / ach / ein bittere Sach /
Wann Reich zugleich
Musß sich entfärben /
Und sterben.

Was für ein Zahl / ligt im Spital /
Der G'schwer voll vnd der Preffen /
Seynd schwach vnd matt / der Schmergen satt /
Der Todt thut sie nur trösten.
So gehe dann hin / such dort dein G'winn /
Sie warten mit Verlangen /
Ich leb noch gut / laß mir mein Muth /
Du wirß mich noch wol fangen.

E 2

Ach!

Ach / ach / ach / ach / ein bittere Sach /
 Wann Reich zugleich
 Muß wie der Scherben
 Verderben.

Nichts hilfft Schmical / noch Capital /
 Noch mit Gold g'füllte Rangen /
 Du mußt nur fort / mit einem Wort /
 Fein hüpsch den Kerz auß tangen.
 Ach ! Haus vnd Plaz / sambt allem Schaz /
 Muß ich anjegt verlassen /
 Die Gruben hier / ist mein Quartier /
 Ihr spilt / vnd ich muß passen.
 Ach / ach / ach / ach / ein bittere Sach /
 Wann Reich zugleich
 Nichts kan erwerben /
 Sonder Kerben.

Quis est homo, qui vivet, & non videbit mortem?
 Psalm. 88.

Alle / alle müssen in die Todten-Bruderschaft / auch
 die grosse Doctores, vnd berühmte Künstler.



Hest du disen Todten-Kopff? deme die Barocken sambt der
 Haut abgezogen ist / vnd nunmehr nichts / als ein kaler Sche-
 del / in welchem an statt der Augen / zwey tieffe Gruben / wie
 zwey außgeholtte Nuß-Schallen ; an statt des Munds / ein
 schändliches Sinnmaul / in dem etlich geschelte Zähne / wie die
 halb gefaulte Vallisäten / bey einem eingefallenen Statt-Thor ;
 an statt der Ohren / zwey offene Rigen / wo die übergeblibene Hirn-Grillen
 ein- vnd außmarschiren : wessen glaubst du seye diser Kopff geweest? Er ist
 geweest dasjenige Haupt Salomonis, wo alle Weißheit der Welt logierte ;
 Salomon ist der geweest ; jetzt ist auß einem Salomon ein Kalermann / vnd fast
 gar nichts. Auch diser hat müssen in die Todten-Bruderschaft / vnd hat
 ihn hierpon all sein Weißheit nicht retten können. Aristoteles hat 400. Bü-
 cher